

GUIDO MUELLER

Prolog



"Über diesen „Hochkaräter der Senioren-Leichtathletik“ (Ausnahmeathleten) Worte zu verlieren, hieße wahrlich „**Eulen nach Athen tragen**“; und doch gibt es Ende jeden Jahres Handlungsbedarf, wenn der Name Guido Müller genannt wird. Er selbst hat es auf dem Zenit seines Könnens geschafft, nach Athen eingeladen zu werden.

Schon im 5. Jahrhundert v. Chr. prägte man in **Athen** Silbermünzen mit dem Kopf der **Athene** auf der Vorderseite und der Eule auf der Rückseite. Diese Münzen, in der Umgangssprache "Eule" genannt, waren Jahrhunderte lang wegen ihres hohen Silbergehaltes geschätzte Zahlungsmittel der ganzen antiken Welt. Die Redewendung bedeutet "**Eulen**", d.h. Silber, ins derzeit reiche **Athen** bringen.

Nach der glanzvollen Ehrung als weltbester Senioren-Leichtathlet 2009 am 22. November in Monaco stand für Guido Müller nun die Ehrung auf europäischer Ebene an. Die Ehrung fand in Athen statt, in den repräsentativen Räumen des griechischen Leichtathletik-Verbandes direkt oberhalb des historischen Stadions von 1896. Sie wurde vorgenommen vom Sekretär der EVAA, Kurt Kaschke, der Guido Müllers Erfolge würdigte und die Statue „Nike“ überreichte. In seiner Dankesrede erwähnte Guido Müller, dass er auf Grund einer Einladung des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV) bereits im Jahre 1961 an einem internationalen Sportfest in Athen teilnahm, wo er über 200 und 400 Meter startete.

Obwohl seit dem Sportfest fast 50 Jahre vergangen sind, befinden sich in seinem Archiv noch das Programmheft und die Ergebnisliste dieser Veranstaltung. Daraus

las nun der Moderator die Namen der griechischen Teilnehmer vor und zur großen Überraschung der Anwesenden waren zwei der damaligen Athleten unter den Gästen. Dies löste große Erheiterung aus und schaffte eine völkerverbindende Atmosphäre. Aber schauen wir nun zurück zu dem Zeitpunkt, als der Name Guido Müller noch nicht so populär war.



GUIDO MUELLER



22 DEC 1938

Das Fundament für seine jetzigen Aktivitäten legte er bereits in seiner frühen Jugend. Guido Müller schloss sich bereits mit 11 Jahren der Leichtathletik-Schülergruppe des „Salamander Kornwestheim“ an. Er war ein kleiner und schwächlicher „Spätzünder“, wie er selber sagt. Mit 18 Jahren stand er erstmals auf dem Treppchen, nachdem sich heraus gestellt hatte, dass sein Talent bei den Sprintstrecken zu finden ist – speziell bei den 400m und später bei den 400m Hürden. Auf diesen beiden Strecken konnte er mehrmals Württembergischer Meister werden.

Als Guido bei den innerdeutschen Olympia-Qualifikationen 1964 für Tokio über 400m Hürden mit einer Zeit von 51,3 Sekunden als Fünfter ausschied, war praktisch seine Zeit als aktiver Leichtathlet beendet, so sah es zumindest damals aus.

Bis zu diesem Zeitpunkt hatte er gute 10,9 Sekunden über die 100m bzw. 21,6 Sekunden über die 200m-Strecke gelaufen, dennoch war seine 400 Hürdenzeit von 51,3 Sekunden derzeit sein bester internationaler Vergleichswert.

Nach seinem zweijährigem Aufenthalt in den USA ist er zwar bis 1970 noch einige Male gestartet, aber jeweils ohne große Trainingsvorbereitungen. Bis zum Winter 1981/82 hat Guido dann nur sporadisch gejoggt, um nicht ganz einzurosten. Zu diesem Zeitpunkt bekam er wieder Lust, sich sportlich mehr zu betätigen. Guido Müller schloss sich dem TSV Vaterstetten an, der damals über eine leistungsfähige und wettkampforientierte Seniorengruppe verfügte. Seine Absicht war, etwas in der Gemeinschaft und seinem Alter entsprechend (44), Leichtathletik zu treiben.

Das Training mit den etwa gleichaltrigen Senioren machte Spaß und schon nach einigen Wochen merkte er, dass er gut mithalten kann. Darauf folgte der erste DAMM-Wettkampf und Guido wurde über 100m, im Weitsprung und in der Staffel eingesetzt. Die frühere Begeisterung war wieder da, und er entschloss sich, im Winter 1982/83 ein regelmäßiges Training zu absolvieren.

Ab 1983 war er in der M45 startberechtigt. Er startete derzeit als relativ unbekannter Athlet erstmals bei den Deutschen Seniorenbestenkämpfen. Es ist ihm bis heute eine unvergessene Freude, als er in Schriesheim auf Anhieb die Deutschen Seniorenrekorde über 400m in 50,10 und auch über 200m in 23,17 Sekunden laufen konnte.

Das nächste Ziel im darauffolgendem Jahr waren die Europameisterschaften der Senioren in Brighton. Bei den internationalen „Veteran Championships“ stehen u.a. auch die Hürdenwettbewerbe auf dem Programm. Es packte ihn der Ehrgeiz auch am 400m Hürdenlauf, seiner früheren Spezialdisziplin, teilzunehmen - diese Herausforderung war für ihn etwas ganz Besonderes. Er brauchte schon einige Zeit, bis der richtige Rhythmus und eine akzeptable Technik wieder vorhanden waren. Die dann erzielte Zeit von 55,64 bedeutete neuen Weltrekord für M45. Daneben gewann er über 200m und 400m sowie als Mitglied der 4 x 400m Staffel Gold und war somit einer der erfolgreichsten Teilnehmer.

Seit Brighton 1984 konnte er erfolgreich an allen Deutschen-, Europa- und Weltmeisterschaften teilnehmen. Dabei hat er manchen Sportkameraden aus seiner früheren aktiven Zeit wieder getroffen und auch viele neue Freundschaften mit Sportkameraden schließen können.

Die dabei zustande gekommenen fantastischen Leistungen sind zu einem seinem Talent, seiner Willenskraft und seiner Einstellung zu seinem Sport, der Leichtathletik, zuzuschreiben.

Ehrungen:

Eine Ehrung erfolgt immer aufgrund besonderer Leistungen. Wenn diese Ehrung auf Weltebene vorgenommen wird und das sogar zweimal – 2004 und 2009, dann muss sie einen Menschen betreffen, der Qualitäten besitzt, die es sonst kaum noch gibt.

Betrachtet man die Jahre 2004 und 2009, so stellt man fest, dass es jeweils das erste Jahr von Guido Müller in einer neuen Altersklasse ist. Guido hat seine Konzentration, sein Training, all seine Möglichkeiten auf diese Jahre ausgerichtet – darauf hingearbeitet, um ein Optimum an besonderen Leistungen zu erzielen. Und er hat es verstanden, sie zu nutzen - hier greift ein Rädchen ins andere. Kommen wir nun zu seinen erbrachten Leistungen – sicher nicht außerirdisch, aber nicht weit davon entfernt. Kaum zu glauben, was ein durchtrainierter Athlet



imstande ist, mit 65 bzw. 70 Jahren zu leisten. 6 neue Weltbestleistungen in der M65 sind ein Zeugnis absoluter Überlegenheit zu den folgenden Athleten. Allein die Pulverisierung des WR über die 300m Hürden von 43,89 Sekunden zur bisherigen Zeit von 46,97s ist unfassbar – die Differenz beträgt mehr als 6% oder 18m. Der Weltrekordinhaber bis dato über die 400m Berthold Neumann wäre ebenfalls 1,15 Sekunden hinter Guido ins Ziel gekommen - und so könnte man fortfahren.

Das Ziel eines Guido Müller für die M70 sah bereits 2 Jahre zuvor so aus, dass er der erste Mensch sein wollte, der diese Strecke unter 60 Sekunden bewältigt – gesagt, getan. In der Halle als auch im Stadion werden die neuen Weltbestleistungen nun mit 59,48 bzw. 59,34 Sekunden geführt. Hinzu kommen die WR über 200m in der Halle und im Stadion und die 300m Hürden. Wer außer ihm hätte diese Ehrungen verdient gehabt?

Guido empfindet sein auf die Wettkämpfe bezogenes Training nicht als Last oder gar als Frust, sondern überwiegend als Freude mit einer sehr positiven inneren Einstellung. Allerdings gibt es Momente, in denen das 5malige Training schon eine Herausforderung bedeutet - besonders bei kaltem Wetter.

Auch ein optimales Training garantiert nicht ein dem Leistungsvermögen entsprechendes Abschneiden bei den Wettkämpfen. Die mentale Einstellung zum Wettkampf ist für das Abschneiden ein wichtiges Kriterium.

Die Ausübung des Senioren Wettkampfsports erfordert zudem eine gesunde Lebensweise, das heißt, diszipliniertes Essen wenig Alkohol und kein Nikotin. Regelmäßiges Training, auch wegen der Verletzungsgefahr, ist unerlässlich. Viele erkennen die Gefahr nicht, die in einem übermäßigen, den alternden Körper überfordernden Training, liegt. Der Körper ist im Alter nicht mehr so belastbar und es ist für viele schwer, den richtigen Zeitpunkt zu erkennen, wann man den Wettkampfsport reduzieren, oder gar ganz aufhören muss. Dabei sollten auch die ästhetischen Gesichtspunkte nicht außer acht gelassen werden.

So sieht Guido den Senioren-Wettkampfsport als eine Herausforderung im Ruhestand an, die ihm zudem ein gutes Stück Lebensqualität bringt. Wir wünschen ihm, dass er in den kommenden Jahren erfolgreich an den Senioren-Leichtathletik-Wettkämpfen teilnehmen und somit weiterhin den jüngeren Athleten ein Vorbild sein kann.

Eine Erfolgsbilanz, die jeden Vergleich standhält.

Erfolge bei Deutschen Hallen- und Stadionmeisterschaften:

- 91 Deutsche Meisterschaften von 1983 - 2010

Erfolge bei Europa-Meisterschaften von 1984 – 2008 (Stadion und Halle)

- 61 Meisterschaften gesamt, davon 16mal mit der Staffel

Erfolge bei Welt-Meisterschaften von 1985 – 2009

8 Teilnahmen Stadion und 3 Teilnahmen in der Halle:

28 Meisterschaften gesamt, davon 8mal mit der Staffel



	WELT-REKORDE						EUROPA-REKORDE				
	Stadion			Halle			Stadion			Halle	
	100h	200	400	400h	200	400	200	400	400h	200	400
M45				300h*					300h*		
				55,18					55,18		
M55				58,92				53,04	58,92		54,51
M60				42,31*		55,70		54,65	42,31*	25,24	55,70
M65	15,61	25,46	56,37	43,89*	25,59	56,63	25,46	56,37	43,89*	25,59	56,63
M70		26,48	59,34	45,24*	26,87	59,48	26,48	59,34	45,24*	26,87	59,48



Besondere Ehrungen:

2004 und 2009 Weltsportler des Jahres

Deutschland: Sportler des Jahres 2002

Guido Müller

Prologue

“Wasting words on this “diamond of the masters in track and field” (exceptional athletes) would truly mean “bringing owls to Athens”; and yet at every year’s end we are called to action when Guido Müller’s name is mentioned. He, himself, at the zenith of his talent, has been invited to Athens.

Athens was minting silver coins in the 5th century before Christ with Athena’s head on the front and the owl on the back. These coins, known as “owls” colloquially, have long been valued for their high silver content as a currency in the entire ancient world. The figure of speech refers to bringing “owls” to the already rich city of Athens.

Following the illustrious ceremony as world’s best masters athlete on the 22nd of November, 2009 in Monaco, his recognition on European level was due. The ceremony took place in Athens, in the prestigious rooms of the Greek Track and Field Organization looming over the historic stadium of 1896. The Secretary of the EVAA, Kurt Kaschke presented Guido Müller with a statue of Nike and paid tribute to his accomplishments. In his acceptance speech, Guido Müller mentioned that he had already participated in an international competition in the year 1961 at the invitation of the German Track and Field Organization (DLV), competing in the 200 and 400 meter events.

Although almost 50 years have passed since that competition, he still has the program and list of results from this time in his archive. The moderator read the names of the Greek competitors and to the surprise of the audience, two of those competing athletes were sitting in the audience. This was greeted with amusement and created a unifying atmosphere. But let’s look back to a time when Guido Müller’s name was not so popular.

December 22, 1938

The foundation of his present activities was formed during his early teen years. Guido Müller joined the Track and Field student group “Salamander Kornwestheim” at the age of 11. He was a small and thin “late bloomer”, as he describes himself. At the age of 18 years he first stood on the winner’s rostrum after discovering that his talents lay in the area of sprints – especially the 400m and later in the 400m hurdles. He was the Württemberg champion several times over these distances.

After Guido took fourth in the inner-German qualifications for the Tokyo Olympics of 1964 with a time of 51.3 seconds and with this result was not able to qualify for the Olympics, he considered his time as an active track and field athlete to be over, at least it looked that way at the time.

Up to this time, he was running 10.9 seconds in the 100m and 21.6 seconds in the 200m distance, however his 51.3 second time in the 400 m hurdles was his best time to compare on international level.

Following a two-year stay in the USA, he competed several times before 1970 but without a great deal of training preparation. Up to the winter of 1981/1982, Guido had only sporadically jogged to stay a little bit in shape. At this point he became interested in being more athletically active again. Guido Müller joined the TSV Vaterstetten which had an active and successful masters group with a competitive spirit. His intention was to do something in a group and to participate in age-appropriate (44) track and field.

Training with other athletes of his age was fun and within weeks he was certain that he could keep up with the others. He then took part in his first DAMM competition and Guido was entered in the 100m, the broad jump and in the relay. His earlier enthusiasm returned and he decided to begin training on a regular basis in the winter of 1982/83.

Beginning 1983 he competed in the M45 group. He entered as a relative unknown with the best of the German masters. He has never forgotten the pleasure of – at the first go - gaining two German masters records in the 400m with a time of 50.10s and in the 200m with a time of 23.17s.

The next goal in the following year was the European Championship in Brighton. In the international “Veteran Championships”, the hurdles are included. Guido’s ambitions had grown, and he decided to compete in his earlier specialty, the 400m hurdles. This challenge meant a great deal to him personally. He needed some time to find his rhythm again and to develop an acceptable technique. The time that he then ran was 55.64s and was a new world record for the M45. In addition, he won the 200m and 400m competitions as well as a gold medal for the 4x400m relay. He was one of the most successful participants.

After Brighton in 1984, Guido was able to successfully compete in all German, European and World Championships. He came into contact with some of his earlier teammates.

Honors

Honors and recognition come with special accomplishments. When these honors are made at the world level and that twice – 2004 and 2009 – then the person involved must be someone very special, someone that is probably very unique.

If one looks at the years 2004 and 2009, it becomes clear that these are the years in which Guido entered a new age group. Guido focused on these years, worked toward reaching an optimal level of achievement. And he succeeded in these years, the gears working smoothly. Let’s look at his accomplishments – not extraterrestrial to be sure, but not far from it. It is hard to believe what a thoroughly fit athlete is capable of doing at the age of 65 or 70 years. Six new world record times in the group M65 are proof of absolute superiority over those to follow. Even just the pulverization of the WR in the 300m hurdles with 43.89s versus the previous record of 46.97s is incredible: the difference is more than 6% or 18m. The world record holder to this point in the 400m Berthold Neumann would have followed Guido by 1.15 seconds – one could go on and on.

The goals of this Guido Müller for the M70 two years prior to this time, were that he wanted to be the first person to run this distance in under 60 seconds. No sooner said than done. Both the indoor and outdoor track distances are held with new world records of 59.48 and 59.34 seconds respectively. In addition, he holds the indoor and outdoor WR in 200m and the 300m hurdles. Who, besides, Guido Müller deserves these honors?

Guido does not consider his competition-focused training to be a burden or frustrating, but rather as a joy with a very positive internal attitude. There are, however, moments when the 5 times weekly practice becomes a challenge, especially in cold weather. Even an optimal practice

does not guarantee a performance up to his capabilities in competitions. The mental attitude to the competition is an important criterion for performance.

The competition at the Masters' Level demands a healthy life style, that is disciplined eating habits, little alcohol and no nicotine. Regular practice, especially to avoid injuries, is essential. Many do not recognize the danger of over-exertion in an aging body through training that is too demanding. One's body is no longer able to withstand as much stress and it is difficult for many to recognize the point in time when one has to reduce or stop competitive sports. The esthetic point of view should also not be overlooked.

Guido sees the masters' level of competitive sports as a challenge in retirement which also increases his quality of life to a great extent. We hope that he can compete successfully in the coming years and continue to be a role model for younger generations of athletes.

An uncomparably brilliant record

German Indoors and Stadia Championships

- 91 German Championships between 1983 and 2010

European Championships between 1983 and 2010 (Stadia and Indoor)

- 61 championships, thereof 16 in relay events

World Championships between 1985 and 2009

- 8 times participant in stadia events, 3 times in indoor events
- 28 championships thereof 8 in relay events

European and World Records (Stadia): 14 European records, 9 world records

European and World Records (Indoor): 8 European records, 5 world records

Exceptional honors: 2004 and 2009 world best masters athlete

Are there any challengers to the masters' master?

Once again the European Verans Championships witnessed the exceptional talent of the German athlete Guido Mueller who captured five individual and two relay gold medals.

Judging by the ease of his victories and the manner of his performances at these and other major championships, Mueller looks set to dominate the sprints and the hurdles in his current M65 age group and for those that follow in the years to come.

Climing three world bests in Denmark over 200 (25,46), 100m hurdles (15,61) and 300m hurdles (43,99) he had to settle for a championship record with his 56,41 over 400m. For the latter event, Müller experimented with a standing start.

"I thought I'd give it a try," he admitted, proving it is never too late to charge although he was just 4/100s away from his own world best.

Müller is still listed with some frequency around thw international masters rankings but M50 Steve Peters admits:"I have always had my eyes on Guido's sprint times over the age groups," and pretty succesful the Briton has been in laying claim to many of them.

Born in Stuttgart, Germay, on December 22, 1938, Müller's first foray into atheltics came at the age of 11. "I didn't have much success in those days," he admitted. "As I was to small," which is at odds with the stature he now displays.

His first success was in 1956 when winning the wurtemberg province 400m championships as an 18-year-old- in 51,6 seconds and in 1961 after gradual improvement he reduced his time to 47,6s fifth place in his national championships.

"The 400m was my favourite distance," he confessed. "But also by then I had bests of 10,9s for 100m and 21,6s for 200m. In 1962 I switched to the 40m hurdles and made the finals of the German champions to place sixth in51,8 seconds."

I was 1964, the year of the Tokyo Olympics, when Germany and East Germany where to be represented as a single unit that Müller came closest to fulfilling his greatest ambition. "The hurdles trials were won in a time of 50,7 seconds and I came fourth with 51,3 seconds 4/100ths behind that vital third selection spot."

Soon after those trials Müller went to America for four years as a shoe salesman and his athletic career was put on hold. It wasn't until 1982 then aged 44, that he decided to once again take up the sport.

"I really just wanted to mix with the other guys," he said. "I never thought that I would compete in any more major events."

The following year he contested the German Masters Championships. "No one knew who I was," but that was quickly remedied when he took the 200m in 23,17s and the 400m in 50,10s, both national M45 records.

A visit to Brighton, England for the European Veterans Championships in 1984 saw him make a stunning debut on the international scene when he came away with four gold medals including a World M45 record of 55,69s for the 400m hurdles.

Since those days Mueller has taken part in 10 further European Championships with his only loss being to John Henson over 400m in 1998 – but in Cesenatico Guido has been 59 years old, the last month in M55, and Henson was a "youngster", 55 years old, in this age group. In addition he has also collected numerous world titles during the five times he has contested them.

During his masters' career Mueller has in national and international events collected a staggering total of 119 gold medals.

Mueller currently trains five or six days a week apart from having four weeks' rest after the indoor championships in March. Many of his sessions take place in a local forest although in the winter he makes use of the indoor facilities close to the Munich Olympic stadium.

"I mark out a course, running from tree to tree for two minutes although this is sometime increased to five," Mueller states. I also do hill work, running between 22 and 30 seconds at time, which I find beneficial for the 400m events, and I always train on my own."

Injuries are a rare occurrence for Mueller probably due to the soft woodland trails but he admits the main secret of his success is by continually competing. "There's is nothing I enjoy more than competing. Including the relays in Denmark, I had 15 competitive races by the time I finished."

A recognisable trait for Mueller is that he competes while wearing spectacles. "I don't need them for eating or reading, just racing." Judging by his performances, perhaps it is the opposition who requires assistance in seeing him as he disappears in the distance.

